

### Umbau-Projekt Zwingli-Kirche

#### Baubeginn im Frühling

Die Signale für die Ausbau- und Sanierungsarbeiten in der Zwingli-Kirche stehen „auf Freie Fahrt“!



Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Lotto-Stiftung haben zwischenzeitlich der Entwurfsplanung und den Bauplanungsunterlagen für das Projekt grundsätzlich zugestimmt. Seit Beginn des Jahres liegt die wichtige definitive Bewilligung der Zuwendung durch die Lotto-Stiftung vor, und die ersten Zuwendungen sind bereits auf unserem Sonderkonto eingegangen. Auch die ersten Ausschreibungen des Architekten und der Fachplaner sind auf dem Weg, im Ergebnis sogar teilweise schon in der Auswertung.

Alle Planungs- und Realisierungsschritte werden nach wie vor konstruktiv und zielorientiert zwischen dem Verein als Bauherr und den Planungsbeteiligten abgestimmt. Dennoch sind, wie übrigens in nahezu allen (auch gerade „sehr aktuellen“) Bauprojekten, zeitliche Verzögerungen nicht ganz zu vermeiden. Dies gilt in sehr überschaubarem Umfang auch für unser Vorhaben. So wird sich der ursprünglich für Januar/Februar 2013 vorgesehene Baubeginn nach jetzigem Stand auf März/April 2013 verschieben. Spätestens dann sollten sich die Handwerker an die Arbeit machen und das Kirchengebäude teilweise in eine Baustelle verwandeln. Nähere und aktuellere Details werden Gegenstand der nächsten Mitgliederversammlung im April 2013 sein.

Der Vereinsvorstand blickt dem Ergebnis der Umbauarbeiten sehr positiv entgegen und freut sich auf die damit verbundenen Herausforderungen künftiger Veranstaltungskonzepte.

(Hans Thaysen)

### Kino im Quartier

#### Sommer-Kino-Programm schon in Planung

Nach dem Abschluss der Winter-/Frühjahrsfilmreihe „DEFA-Dokumentarfilme der Wendezeit“ beginnt bereits im Mai die Sommersaison beim Kino im Quartier des KulturRaums.

Filmbegeisterte und andere Interessierte können sich über fünf Filme unter dem Gesamttitel „Filmstadt Berlin im DEFA-Film“ freuen:

- 31.05. **COMING OUT** (1989) Heiner Carow
- 28.06. **MEIN LIEBER ROBINSON** (1970) Roland Gräf
- 26.07. **DER BRUCH** (1988) Frank Beyer
- 30.08. **BERLIN UM DIE ECKE** (1965/1990) Gerhard Klein
- 27.09. **IRGENDWO IN BERLIN** (1946) Gerhard Lamprecht

Der KulturRaum Zwingli-Kirche geht mit der Sommer-Filmreihe vorerst auf die letzte DEFA-Spurensuche, wie Prof. Martin Wiebel erklärt: „Zum Abschluss unserer Filmreihen mit DEFA-Produktionen, die im Zusammenhang mit unseren Ausstellungen zur politischen Geschichte standen, zeigen wir noch einmal vier Spielfilme, die zu den besten aus 50 Jahren DEFA gehörten und allesamt ein Berlinbild zeigen, das es heute nicht mehr zu finden gibt. Wir gehen in der Geschichte der Stadt rückwärts und beginnen mit dem letzten grossen DEFA Erfolg, dessen wichtigste Drehorte in Friedrichshain lagen und enden im bombenversehrten Nachkriegsberlin“, so Wiebel.

Ab Oktober 2013 wird der KulturRaum dann in Zusammenarbeit mit der Deutschen Filmakademie mit der neuen Sneakpreview-Film-Reihe STARTPLATZ beginnen, in der junge Regisseure ihre ersten Werke im Gespräch mit Knut Elstermann von Radio Eins präsentieren.



## Restaurierungen in der Zwingli-Kirche

„Auch hier kein Stillstand“

Nachdem das Eingangsfoyer der Kirche im Herbst letzten Jahres durch den engagierten Einsatz von Herrn Professor Koch und seinem Team erfahrener Studenten/innen der Fachhochschule Potsdam in neuem Glanz erstrahlt, hat sich nochmals eine Tür zu weiteren Restaurierungen im Inneren der Kirche geöffnet. Professor Koch hat sich zu unserer großen Freude bereit erklärt, auch die stark beschädigten Wandmalereien an der Stirnseite zur Winterkirche (s. Foto) im Rahmen eines Studienprojekts denkmal- und fachgerecht wiederherzustellen. Unter seiner Leitung hat mit dem Beginn des Wintersemesters 2012/2013 eine Gruppe qualifizierter und motivierter Studenten/innen die schwierigen Arbeiten aufgenommen. Die unverzichtbaren Arbeitsabläufe wie Rekonstruktionen, Malschichtfestigungen, Hinterfüllungen und Oberflächenreinigungen konnten in diesen Tagen weitgehend abgeschlossen werden.



Nach einer kurzen Pause von sechs Wochen werden Ende März/Anfang April die abschließenden und teilweise bereits begonnenen Retuschen und Erneuerungen der historischen Wandbemalungen fortgesetzt. Ablauftechnische Konflikte zwischen den Restaurierungs- und Bauaktivitäten wird es, da sind sich alle Beteiligten einig, nicht geben.

Sicher ist, dass der künftig durch Baumaßnahmen umgestaltete Kirchenraum mit diesem

Restaurierungsabschnitt eine würdige und wertvolle Ergänzung erfährt. (Hans Thaysen)

## Drehort Zwingli-Kirche

Im Rahmen ihrer „Berlin Sessions“ besuchte die Band „Me And My Drummer“ den KulturRaum Zwingli-Kirche.

Im Sommer 2012 war die Zwingli-Kirche mal wieder Drehort: Diesmal für die Band „Me And My Drummer“, die im Rahmen der Reihe „Berlin Sessions“ u.a. die Lieder „You're a runner“ und „Don't be so hot“ aufgenommen haben. Interessierte können sich das Ergebnis auf dem Video-Portal Youtube anschauen (u.a. im Link <http://www.youtube.com/watch?v=1HTbArSgyqU>).



„Me And My Drummer“ in der Zwingli-Kirche (Quelle: Youtube-Video).

„Die Zwingli-Kirche als Location ist für die Band Me And My Drummer wie gemacht“, schreiben die Initiatoren der „Berlin Sessions“ auf ihrer Website. „So sind Kirchen historische Orte, an denen Menschen sich mit Emotionen und existenziellen Fragen auseinandersetzen.“ Auch wenn die Kirche nicht mehr als solche genutzt werde, mache die besondere Würde der Zwingli-Kirche fassungslos. „Vielleicht ist das auch der Grund, warum die zwei Künstler anfangs ein bisschen verloren in der Mitte des beeindruckenden Gebäudes aussehen. Aber wenn die Sängerin Charlotte zu singen beginnt, durchdringt ihre Stimme den Raum und füllt die Lücke“, so das Resümee der Veranstalter.

## Zurückgeblickt...

Von den Ereignissen im Frühling vor 68 Jahren, im April 1945, berichteten Käte Balzer und Elvira Reinke in den Zeitzeugengesprächen

*Im folgenden lesen Sie ausgewählte Auszüge aus den Zeitzeugengesprächen für die Ausstellung „Berlin Upper Eastside“ im Jahr 2008.*

Weitere Zeitzeugenberichte finden Sie in der [Datenbank der Zeitzeugenwerkstatt](#) des KulturRaum Zwingli-Kirche.

## Interview mit Anita Reinke

**Martin Wiebel:** Versuchen Sie doch mal, uns von den Apriltagen 45 zu erzählen.

**Elvira Reinke:** Ja, da kamen die ersten Apriltage. Und ich war dann schon im Februar wieder von Fürstenwalde nach Berlin [gekommen]. Das heißt, die meisten hatten sich verflüchtigt, aber ich wollte auf jeden Fall zu meinen Eltern zurück und habe da die ganze Zeit vom 3. Februar an bis zum 25. April in der Rochowstraße 13 noch verbracht.

Und dann kamen als erstes die Russen näher. Man hörte also das Schießen und die kamen immer näher. [...]

Ich habe in der Zeit nebenbei noch gearbeitet, bis zum 20. April habe ich noch gearbeitet. Wir hatten unsere Wirtschaftsstelle am Rosenthaler Platz, ich musste also immer noch mit der Hochbahn fahren. Ich bin also noch ziemlich mit einem der letzten Züge bis zur Warschauer Brücke gekommen. Und dann gingen die Kämpfe los – kurz gesagt. [...] Wir mussten natürlich die ganze Zeit mit der Familie im Luftschutzkeller sein. Wir hatten schon einiges im Keller an Haushalt unter den Steinkohlen, unter den Briketts [versteckt] – es war ja Ofenheizungszeit.

Und dann hat mein Vater unseren Familienschmuck in die Socken gesteckt, in lange gestrickte Socken – und es ist kein Russe auf die Idee gekommen, die Socken zu untersuchen.

## Interview mit Käte Balzer

**Martin Wiebel:** Wie war das, als die Rote Armee am 23., 24. April kam?

**Käte Balzer:** Da waren wir im Keller, weil es hieß, wieder Alarm. Wir hatten ja auch ein Radio unten, konnten ja hören. Da hörten wir dann schon irgendwie, die [Truppen] sind schon in Lichtenberg eingetroffen. Na und dann kamen die.



Jedenfalls wurde gleich unser Haus besetzt und unsere Wohnung auch, wir mussten raus aus dem Keller. Bei uns wurde dann eine Schreibstube eingerichtet in den ganzen Räumen. Aber da war ein Major, der sprach sehr gut Deutsch, mit dem konnte ich mich unterhalten. Und ich sagte ihm, dass wir nur im Keller sind und dass ich da einen Vater habe, der schon 65 Jahre alt ist, und den beinamputierten jungen Mann – ob wir da nicht ein paar Sessel runter bekommen. Der [Major] hat das dann genehmigt und angeordnet, dass die Soldaten uns die Sachen runterbringen mussten. [...]

Und dann hieß es, am nächsten Tag müssen wir raus und nach Karlshorst, weil die Kampftruppe kommt. Sie sind nur die Voraus-Truppe. Aber in der Nacht oder am frühen Morgen, gegen 3 oder 4, waren die schon da. Und da mussten wir dann schon raus und nach Richtung Karlshorst.

**Wiebel:** Und wann sind Sie wiedergekommen?

**Balzer:** Anfang Mai. [...]

## Der Vorstand stellt sich vor

Juliane Heinz



Im Sommer 2009 zog es die Leipzigerin Juliane Heinz nach dem Studium der Kommunikationswissenschaft in die Hauptstadt und in den Rudolfskiez.

Neben ihrer Arbeit als Pressereferentin in der Verwertungsgesellschaft

GVL in Dahlem setzt sie sich auch im KulturRaum Zwingli-Kirche mit Fragen der Kommunikation auseinander. Seit Ende 2010 unterstützt sie den Verein. „Es macht mir viel Spaß, meine Lust am Schreiben und Kommunizieren mit der ehrenamtlichen Arbeit für den Verein zu verbinden“, so die 29-Jährige. „Gleichzeitig ist die Arbeit im Verein und im Vorstand eine tolle Gelegenheit, um mehr über meine neue Heimat, ihre Menschen und ihre Geschichte kennenzulernen.“

Darüber hinaus kann Juliane Heinz ein weiteres Hobby mit der Vereinsarbeit verbinden – das Fotografieren. „Wann immer es geht, bringe ich meine Kamera und mein Stativ mit, um Veranstaltungen des KulturRaums festzuhalten. Die Zwingli-Kirche bietet eine unendliche Vielfalt an Motiven – von den Orgeltasten bis hin zu Lichtspielen in den Fensterscheiben. Das ist eine echte Fundgrube für mich als Hobbyfotografin“, erzählt Juliane Heinz.

## Zu guter Letzt

### Einladung zur Mitarbeit

Der Verein freut sich immer über engagierte Mitglieder. Haben Sie Lust, ein Projekt zu begleiten oder Ihre Talente in der ständigen Vereinsarbeit einzubringen? Kommen Sie auf uns zu! Wir freuen uns über jede Unterstützung.

### Links rund um den Kiez und den Verein



[Datenbank der Zeitzeugenwerkstatt](#) des KulturRaum Zwingli-Kirche

### Impressum

KulturRaum Zwingli-Kirche e.V.  
Rotherstraße 3, 10245 Berlin  
Telefon 030 / 2900 5996



[www.kulturraum-zwinglikirche.de](http://www.kulturraum-zwinglikirche.de)  
[info@kulturraum-zwinglikirche.de](mailto:info@kulturraum-zwinglikirche.de)

Aktuelle News auch in der [Facebook-Gruppe](#).

Der Newsletter erscheint 2 Mal jährlich.  
Redaktionsschluss dieser Ausgabe war der 14.03.2013.

